

BUCHBESPRECHUNGEN

Bayerisches Landesamt für Umwelt (Hrsg.) (2010): Rote Liste gefährdeter Großpilze Bayerns. Augsburg, 112 S., Preis: 10.- Euro (oder als kostenfreier download bei www.lfu.bayern.de)

Ende vorigen Jahres erreichte mich die vom Bayerischen Landesamt für Umwelt neu aufgelegte „Rote Liste gefährdeter Großpilze Bayerns“.

Zunächst fällt die Broschüre wegen ihres Umfangs auf, nachdem bislang derartige nur Regionen betreffende Editionen meistens im DIN-A5-Format gehalten sind. Hier haben wir es mit einem „Fastbuch“ von mehr als 100 Seiten zu tun. Der Text gliedert sich neben anderem in:

- Die Rolle der Pilze im Ökosystem
- Gefährdungsursachen für Pilze
- Maßnahmen zur Verbesserung der Bestandssituation gefährdeter Arten
- Kriterien für die Einstufung in der Roten Liste
- Bestimmung der Kriterienklassen mit Einstufungsschema
- Definition der Kategorien
- Zusammenfassung des Inhaltes (Ergebnisse)
- Eine Gesamtliste in Tabellenform

Die pilzliche Gesamtsituation in Bayern, hinsichtlich gefährdeter Arten, stellt sich folgendermaßen dar:

- 264 Arten sind nach der Beurteilung der Bearbeiter der Roten Liste in Bayern aktuell vom Aussterben bedroht (RL-Kategorie 1)
- 283 Arten sind stark gefährdet (RL-Kategorie 2)
- 315 Arten sind als gefährdet eingestuft (RL-Kategorie 3)
- 528 Arten gelten in Bayern als extrem selten (RL-Kategorie R)
- 41 Arten unterliegen einer Gefährdung unbekanntes Ausmaßes (RL-Kategorie G)
- 108 Arten wurden in einer speziellen Liste auf eine Vorwarnstufe (RL-Kategorie V) gehoben
- **15 Arten gelten als in Bayern erloschen (RL-Kategorie 0)**

Ursachen und Gründe für die in dieser Tabelle zum Ausdruck gebrachten Beurteilungen und Einstufungen finden sich in den Texten der Eingangskapitel. Sie basieren hauptsächlich auf:

- Düngung von Waldflächen, Wiesen und Weiden mit Mineraldüngern (Aufkalken)
- Stoffeinträge aus Landwirtschaft, Industrie und Verkehr über die Luft
- Pestizideinsatz in Gartenbau, Forst- und Landwirtschaft
- Hohem Flächenverbrauch durch Überbauung und Infrastrukturmaßnahmen
- Bekämpfung und Entfernung wichtiger Mykorrhizabäume („Unhölzer“) in Wirtschaftswäldern wie Birken, Erlen, Zitterpappel u. ä.
- Einsatz von Holzerntemaschinen (Harvester) mit massiven Schädigungen des Waldbodens
- Ausholzen von wertvollen Altbäumen
- Beseitigung abgestorbener oder durch Windwurf umgestürzter Altbäume

Das sind alles Kriterien, die keinesfalls auf Bayern beschränkt sind und in anderen Bundesländern die gleiche Gültigkeit haben!

Während die in den Kategorien 2, 3, R, G, und V in Bayern und der Bundesrepublik (noch unveröffentlicht) aufgeführten Arten mit den Einstufungen in herkömmlicher Weise gelistet werden, sind die Arten der Kategorien 0 und 1 zusätzlich kommentiert und teilweise bebildert. Ein sehr wichtiges und für konkrete Schutzmaßnahmen bezüglich der in Kategorie 1 eingestuften Arten ein hilfreiches Faktum.

Hinsichtlich der vorgestellten Fakten aber auch wegen ihres Layouts, ihrer Aufmachung und der Art der thematischen Behandlung der angesprochenen Fakten und Bebilderung, kann die „Rote Liste gefährdeter Großpilze Bayerns“, als Lehrbuch für Pilzschutz dienen. Für die schon seit längerer Zeit angekündigte, aber noch immer nicht erschienene *Rote Liste der Pilze Deutschlands* kann sie Vorbildfunktion haben!

Hans D. Zehfuß†

CLÉMENÇON, H. (2012): Großpilze im Mikroskop. Beiheft zur Zeitschrift für Mykologie Band 12. 176 S., 220 farb. Abb., kartoniert. Preis: 25.- Euro

Das Heft trägt den Untertitel: „Ein Leitfaden für mikroskopierfreudige Pilzliebhaber. Eine Anregung für pilzfremde Mikroskopie-Liebhaber.“ Und das trifft voll zu.

Vom Autor werden genau acht Pilzarten exemplarisch vorgestellt, detailliert mikroskopisch untersucht und in vielen farbigen, hervorragenden Mikrofotos dargestellt. In der Mehrzahl handelt es sich um gefärbte Mikrotomschnitte. Da sind dann z. B. Querschnitte sowie Parallelschnitte von Hut, Stiel und Lamellen abgebildet. Detailliert dargestellt sind beispielsweise die Phasen der Basidientwicklung bei *Megacollybia platyphylla* wobei man Kernverschmelzung, Kernteilungen und Kernwanderungen in der Basidie sehen kann. Bei *Lactarius deterrimus* sind die Unterschiede von Cystiden, Pseudocystiden und Paracystiden nicht nur bildlich gut zu erkennen, sie werden im Text auch noch genauer erläutert. Die Farbbilder der Sporen, Schnallen und Pseudoschnallen am Beispiel eines Hallimasch sind einfach nur schön.

Die sauber fotografierten Darstellungen einer Vielzahl morphologischer Merkmale, die man sonst nur aus Beschreibungen oder Mikroskizzen kennt, bringen dem Leser einiges an Klarheit und zusätzlichen Erkenntnissen. Das gelungene Layout tut ein Übriges, um den Betrachter zu begeistern. Dass das Makrobild auf S. 29 nicht den Fichtenreizker, sondern den Lachsreizker zeigt, ist wirklich nur zweitrangig und tut dem Gesamtwerk keinerlei Abbruch.

Hier ist ein einmaliges Werk entstanden, das jeder, der Pilze mikroskopiert, besitzen sollte. Dem Autor und dem Verlag kann man zu dieser Leistung nur gratulieren.

Peter Reil

GUTHMANN, J., C. HAHN & R. REICHEL (2011): Taschenlexikon der Pilze Deutschlands. Ein kompetenter Begleiter zu den wichtigsten Arten. Wiebelsheim. 432 S., viele Farbbilder, Pappband. Preis: 29,95 Euro

„Neben der ausführlichen Beschreibung der Hauptmerkmale, des Vorkommens und der Verwechslungsmöglichkeiten der wichtigsten Pilzarten, gilt das besondere Augenmerk der Autoren deren Heil- und Giftwirkung.“, so der Text auf dem Rückumschlag des Buches.

Um es vorweg zu nehmen, Pilze bestimmen kann man mit diesem Buch nicht, dafür ist es nicht gemacht. Es soll darum gehen, von bekannten Arten weniger Bekanntes darzustellen. So haben die Autoren viel Wissenswertes über die behandelten Arten zusammengetragen. Vorzugsweise werden die Inhaltsstoffe der Pilze, deren chemische Zusammensetzung und mögliche Heilwirkungen behandelt.

Ein Chemiker wird wahrscheinlich seine Freude daran haben. Für den chemisch weniger vorbelasteten Leser ist die Anhäufung von chemischen Formeln und Fachbegriffen eher verwirrend.

Ein größerer Interessentenkreis soll sich wohl mit den Heilwirkungen der Pilze bzw. deren Inhaltsstoffen angesprochen fühlen. Und diese Leser werden auch voll auf ihre Kosten kommen. So erfährt man immer wieder von Inhaltsstoffen und Verbindungen, die „antibakteriell wirken“, „antiviral wirken“, „antifungal wirken“, „antimutagen wirken“, „wirksam gegen Eitererreger sind“ oder gar „das Wachstum verschiedener Tumorzellen hemmen“. Fast immer werden auch entsprechende Literaturquellen dazu angegeben. Ansonsten wird die „Traditionelle Chinesische Medizin“ bemüht, wie z. B. beim Pfifferling (S. 101): „Die Traditionelle Chinesische Medizin empfiehlt den regelmäßigen Genuss des Pilzes bei Nachtblindheit und entzündeten Augen. Der Konsum des Pilzes stärkt die Schleimhäute und verhindert Infektionen der Atemwege.“ Liest man die Liste der „geradezu unglaublichen gesundheitlichen Wirkungen“ des Glänzenden Lackporlings (S. 161) – der hilft praktisch gegen alles – so fragt man sich, warum die Fruchtkörper nicht längst als Medizin in Apotheken erhältlich sind.

Über den Speisewert von Pilzen lässt sich natürlich vortrefflich streiten: Butterröhrling, Waldfreundröhrling, Wolliger Milchling werden als essbar angegeben, Glimmertintling als eingeschränkt essbar. Ich glaube, auf solche „Esspilze“ sind wir nicht wirklich angewiesen. Auf S. 98 erfährt man, dass die Ziegenlippe giftig auf Fruchtfliegen wirkt. Leider erfährt der Leser nicht, ob dieses Gift über die Atmung, die Haut oder oral zugefügt werden muss. Nicht wenige der im Text angegebenen Literaturstellen fehlen leider im Literaturverzeichnis (WASSON 1968, ROSENBOHM 1995, BREMNESS 1995, LEWIN 1924, STIJVE & KUYPER 1985, MA et al. 1991, und andere).

Das sehr häufige, unkritische und unreflektierte Zitieren von Literaturquellen, die belegen sollen, dass Pilzinhaltsstoffe heilende Wirkung haben, halte ich für wenig hilfreich. Auch wenn die Autoren es vorgezogen haben, sich hierbei der eigenen Meinung zu enthalten, wird dem Leser damit suggeriert, dass Pilze Heilmittel darstellen. Dazu passend findet der Leser auf der Einbandinnenseite auch gleich Hinweise auf entsprechende Bezugsquellen für „Vitalpilze“. Dort lassen sich Pilzextrakte in Pulver- oder Kapselform zu stolzen Preisen erwerben.

Für mich das Beste in diesem stark „chemielastigen“ und „heilpilzigen“ Buch sind die Gattungsbeschreibungen, die wirklich prima gemacht sind.

Peter Reil

WALKER, H. (2011): Vegetarisch kochen mit Pilzen. Steinpilz, Seitling, Shiitake & Co. vollwertige Rezepte. Darmstadt. 156 S., Pappband. Preis: 14.- Euro

Für mich – einen eingefleischten Fleischliebhaber – hatte bereits der Titel des Buches herausfordernden Charakter. Die etwas ungewohnten Zutaten in einigen Rezepten machten aber auch neugierig. Süßkartoffel, Dinkelvollkorngrieß, Grünkern und Weinsteinbackpulver befanden sich nicht in unserem Haushalt, so dass ich mir einfachere Rezepte zum Testen aussuchte. Die Ergebnisse waren durchaus lecker.

Die Rezepte variieren von sehr einfach bis recht kompliziert und mit vielen Zutaten. Die zusätzlichen Tipps zur Abänderung der Rezepte sind willkommen und selbst für Veganer gibt es entsprechende Tipps.

Nicht immer kommt bei den Rezepten klar heraus, dass Pilze auch ausreichend gegart werden müssen. Bei den „Sahnekartoffeln mit Pilzen“ wird nach der Zugabe von „Pilzen nach Wahl“ lediglich ein „nochmals aufkochen lassen“ empfohlen. Das ist bei vielen Wildpilzen nicht ausreichend, um Unverträglichkeiten vorzubeugen und sollte geändert werden.

Bei der Herstellung von Trockenpilzen sollte man nicht wie angegeben den Backofen auf 50-80 Grad einstellen. Besser ist, eine niedrigere Temperatur (<50 Grad) zu wählen und die Backofentür etwas geöffnet lassen, damit die Pilze getrocknet und nicht gegart werden.

Wer als Vegetarier ein Pilzkochbuch sucht, wird voll auf seine Kosten kommen, wobei auch alle anderen Personen etwas Passendes finden können.

Peter Reil

WALKER, H. (2011): Schwarze Diamanten. Der dritte Fall für Bruno, Chef de police. Roman. Diogenes Hörbuch. 8 CD. Preis: 31,90 Euro

Die Geschichte spielt im Périgord. Als bekannt wird, dass die Schwarzen Trüffeln mit asiatischen Importen verschnitten werden, muss Bruno ermitteln. Und er tut dies mit Leidenschaft. Als dann auch noch ein furchtbarer Mord an seinem alten Jagdfreund Hercule, dem größten Trüfflexperten der Region begangen wird, steht er vor einer echten Herausforderung.

Die anfänglich beschauliche Erzählung steigert sich zu einem Thriller. Sie wird mit Humor und Fabulierfreude erzählt und ist von Beginn an unterhaltsam und spannend.

Auf längeren Autofahrten lege ich gerne mal ein Hörbuch in den CD-Spieler ein. Und bei diesem hat sich die Anschaffung wieder richtig gelohnt. Ich werde mir die Geschichte bald ein zweites Mal anhören und freue mich drauf.

Peter Reil

Bezugsbedingungen: Die Südwestdeutsche Pilzrundschau erscheint zweimal jährlich. Einzelmitglieder erhalten sie kostenlos. Der Jahresbeitrag für ordentliche Mitglieder beträgt 20.– € (25.– € bei Familienmitgliedschaft). Mitglieder, die eine Rechnung benötigen, bezahlen 25.– €.

Bankverbindung: Verein der Pilzfreunde Stuttgart, Konto 25 17 199, BW-Bank Stuttgart (BLZ 600 501 01).

Für Zahlungen aus dem Ausland: IBAN: DE 92 600 501 01 000 251 71 99,
BIC: SOLA DEST.

Bei allen Zahlungen bitte Verwendungszweck eintragen.

Manuskripte sind an Peter Reil, Hochheim 5, 78662 Bösing, P.Reil@web.de einzusenden.

Einsendeschluss für Vereinsmitteilungen und Beiträge für das **Heft 1/2013** ist der
1. September 2012.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann keine Haftung übernommen werden. Berichte, die mit dem Namen oder dem Zeichen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gegebenenfalls zu kürzen. Nachdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Layout: IHW-Verlag, Eching.

Druck: Berchtesgadener Anzeiger, Berchtesgaden.

Vorstand des Vereins der Pilzfreunde Stuttgart e.V.

Vorsitzender: Ernst Dittrich, Danziger Straße 27, 73262 Reichenbach/Fils

Stellvertretender Vorsitzender: Peter Reil, Hochheim 5, 78662 Bösing

Schriftführer: Dr. Hermann Seitz, Am Föhrenwald 18, 70563 Stuttgart

Kassier: Gabriele Draxler, Zeppelinstr. 34, 73061 Ebersbach

Dem erweiterten Vorstand angehörend: Ingeborg Dittrich, Volker Draxler,
Wolfgang Hartwig, Thomas Holl, Anja Schneider, Helmut Schrepfer

VEREIN DER PILZFREUNDE STUTTGART E.V.

Tagungslokal: Hotel Hospiz Wartburg, Lange Straße 49, Stuttgart Mitte

Programm für das 2. Halbjahr 2012

Mo. 02.07.12 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr: Bestimmungsabend

**Samstag 28.07. (Beginn 9.00 Uhr) – Sonntag 29.07.12 (Ende 18.00 Uhr)
Jahrestagung des Vereins der Pilzfreunde Stuttgart in Hornberg**

So. 12.08.12 Pilzführung Herr und Frau Dittrich (Info: 07153/958224)
Treffpunkt Postamt Waldenbuch, 14.00 Uhr

Sa. 25.08.12 Pilzführung Herr und Frau Schrepfer (Info: 0711/743274)
Treffpunkt Max-Planck-Institut, Büsnau, 14.00 Uhr

**Vom 27. August bis 5. November findet jeden Montag die öffentliche
Pilzberatung des Vereins von 16.30 – 18.00 Uhr in der Markthalle statt.**

Sa. 01.09.12 Pilzführung Herr und Frau Dittrich (Info: 07153/958224)
Treffpunkt Naturfreundehaus Lichtenwald, 14.00 Uhr

Mo. 03.09.12 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr: Bestimmungsabend

Sa. 08.09.12 Pilzführung Herr Draxler (Info: 07163/52775)
Treffpunkt Parkplatz Marbachtal, Zell, Börtlingen, 14.00 Uhr

Sa. 15.09.12 Pilzführung Herr Holl (Info: 07191/66794)
Treffpunkt Parkplatz Uhlbergturm, Plattenhardt, 14.00 Uhr

Sa. 29.09.12 Pilzführung Herr Holl (Info: 07191/66794)
Treffpunkt Waldparkplatz nach Frühmeßhof, 14.00 Uhr

So. 30.09.12 Pilzausstellung beim Waldfest Esslingen/Jägerhaus

Mo. 01.10.12 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr: Bestimmungsabend

Sa. 06.10.12 Pilzführung Herr Draxler (Info: 07163/52775)
Treffpunkt Forstberghalle, Wangen-Göppingen, 14.00 Uhr

So. 07.10.12 Pilzführung Herr und Frau Schrepfer (Info: 0711/743274)
Treffpunkt Gasthaus Lamm Neubulach, 9.00 Uhr

**Samstag / Sonntag 13./14. Oktober 2012
Pilzausstellung im Haus des Waldes Stuttgart Degerloch**

Sa. 20.10.12 Pilzführung Frau Schneider (Info: 0175/5993686)
Treffpunkt Waldparkplatz nach Frühmeßhof, 14.00 Uhr

So. 21.10.12 Pilzführung Herr und Frau Dittrich (Info: 07153/958224)
Treffpunkt Postamt Waldenbuch, 14.00 Uhr

Sa. 27.10.12 Pilzführung Herr und Frau Schrepfer (Info: 0711/743274)
Treffpunkt Schloß Solitude, 14.00 Uhr

Mo. 05.11.12 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr: Bestimmungsabend

Mo. 03.12.12 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Vortrag Frau Anja Schneider: „Jahresrückblick“

Mo. 07.01.13 Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr

Arbeitskreis jeweils am 3. Samstag im Monat, Treffpunkt Haus des Waldes, 9.00 Uhr

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [48 2 2012](#)

Autor(en)/Author(s): Zehfuß Hans Dieter, Reil Peter

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 65-68](#)